

Unvergessliche Sommerstunden

Aber von wem
erlebt?

Wir haben aus der Prosa der Weltliteratur einige der schönsten Schilderungen sommerlicher Landschaften und Feste ausgewählt. Jeder hat Erinnerungen an solche Erlebnisse. Ein Duft, ein Spiel der Atmosphäre, ein Windhauch, eine Stimmung kann sie wachrufen: sie bewahren bereits vergangene Gefühle in duftiger Frische auf; eine längst entschwundene Erregung unseres Lebens taucht mit ihnen wieder empor. Oder sie geben einem gegenwärtigen Erlebnis erst die Rundung und den Zauber. — Beim Nachschlagen solcher Stellen findet man meist, daß es nur wenige, in eine Handlung verwobene Worte sind, die eine starke Stimmung geben, sehr oft liegt diese unausgesprochen zwischen den Zeilen, dennoch blieb sie vielleicht als stärkster Eindruck. — Vielleicht macht es auch Ihnen Freude, die Kenntnis Ihrer Dichter einmal nachzuprüfen; lesen Sie, verweilen Sie bei dem oder jenem und versuchen Sie bei den Stellen, die Ihnen gefallen, zu erraten, wer sie geschrieben hat.

Auf Seite 115 nennen wir die Verfasser.

Im Landhaus

. . . Günther lag auf der Couchette, rauchte und wartete. Das Fenster zum Walde hin stand offen. Das Hämmern eines Spechtes, der Wachruf eines Hähers, das Schnalzen der Fische im Teich klangen herein. Ein Lufthauch trug den Duft des Mooses, der Schwämme und Heidelbeeren ins Zimmer . . .

Mittag

. . . Die Sonne drückt die Stadt unter ihrem senkrechten und furchtbaren Lichte nieder; der Sand ist blendend

und das Meer spiegelt. Die betäubte Welt liegt träge und hält Siesta, eine Siesta, die eine Art süßen Todes ist, in dem der Schläfer halb wachend die Lust seiner Auflösung durchkostet . . .

Bild im Wasser

. . . Die schöne Frau, welche eine Lilie in der Hand hielt, saß dicht am Bord des Schiffeins und sah so still lächelnd in die klaren Wellen hinunter, die sie mit der Lilie berührte, so daß ihr ganzes Bild zwischen den widerscheinenden Wolken und Bäumen im Wasser noch